

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1886**

76 (29.6.1886)

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag  
und Samstag.

Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 M.  
50 Pf., durch die Post  
bezogen 1 M. 75 Pf.

# Der Landbote.

## Anzeiger

Einrückungsgebühr  
die kleingesaltene  
Zeile oder deren Raum  
10 Pf.  
Reklamen werden mit  
20 Pf. die Zeile  
berechnet.  
Briefe und Gelder frei

für den Amtsbezirk Sinzheim und Umgebung.

N<sup>o</sup> 76.

Dienstag, den 29. Juni 1886.

47. Jahrgang



Bestellungen auf den „Land-  
boten“ mit der Gratisbeilage  
„Illustriertes Sonntagsblatt“

### für das 3. Quartal

können jetzt schon bei den Postanstalten und Landpostboten, sowie bei unseren Agenten, in Sinzheim bei der Expedition dieses Blattes gemacht werden.

#### \* Politische Umschau.

Sinzheim, 28. Juni 1886.

Ueber den in Aussicht stehenden Besuch des Kaisers in Metz berichtet jetzt auch die amtliche Elsaß-Lothringische Landeszeitung. Nach ihr trifft der Kaiser nach Beendigung der großen Manöver bei Straßburg am 20. September dort ein, wo die zur Besatzung der Festung herangezogene 32. Infanteriebrigade vor deren Rückmarsch in das Manöverterrain des 8. Armeekorps besichtigt wird. In Gastein wird der Kaiser am 18. Juli erwartet.

Von einem Zusammentreffen Kaiser Alexanders von Rußland mit dem österreichischen Kaiser gelegentlich der diesjährigen Herbstmanöver ist wieder einmal die Rede. Der Kaiser von Rußland, heißt es, werde sich nach den Manövern nach Warschau begeben und Kaiser Franz Josef den Manövern in Galizien beiwohnen, wodurch beiden eine Zusammenkunft leicht ermöglicht werde.

Herr Boulanger, der französische Kriegsminister, ist ein gestrenger Herr. Er hat dem Gouverneur von Paris, dem General Saussier, weil er sich ohne Erlaubnis in der Presse gegen einen Angriff vertheidigt hatte, einen Verweis erteilt.

Der König von Dänemark und Prinz Johann von Sonderburg-Glücksburg waren am Freitag in Ems zum Besuch unseres Kaisers von Wiesbaden aus eingetroffen. Der Kaiser holte seine Gäste am Bahnhof ab.

Fürst Alexander scheint mit seiner Thronrede bei Eröffnung der bulgarischen Nationalversammlung auch in Konstantinopel, nicht nur in St. Petersburg angeloben zu haben, denn es wird berichtet, daß die bulgarische Thronrede einen Notenaustausch zwischen der Pforte und der Regierung des Fürsten Alexander hervorgerufen hat. Türkischerseits hat man sich über gewisse Stellen der Thronrede in Sofia beklagt, darauf jedoch vom Fürsten Alexander das Versprechen erhalten, er werde das türkisch-bulgarische Abkommen stets im Auge behalten. Hoffentlich ist damit die Sache abgemacht.

Gegenwärtig herrscht in dem großen See-Arsenale von Konstantinopel andauernd eifrige Thätigkeit. Dieselbe ist zum Theile durch die Vorbereitungen Rußlands im Schwarzen Meere hervorgerufen. In türkischen Regierungskreisen betont man, es sei überhaupt eine Nothwendigkeit, daß die Türkei ihre Flotte in den Stand setze, um allen Eventualitäten die Stirn bieten zu können. Mehrere neue Torpedos sind soeben in Konstantinopel eingetroffen. Auf den Höhen des Bosphorus, in Kajak, werden größere Befestigungsarbeiten mit sehr großem Eifer betrieben.

#### Deutsches Reich.

Karlsruhe, 26. Juni. Von Seiner königlichen Hoheit dem Erbgroßherzog ist mir heute ein eigenhändiges Schreiben zugegangen,

welches ich dem gnädigst ausgesprochenen Wunsche gemäß anbei zur öffentlichen Kenntniß bringe.  
Turban.

Werthgeschätzter Herr Staatsminister! Während der langen Zeit meiner Erkrankung sind mir fortwährend von allen Seiten zahlreiche Beweise von Liebe und Anhänglichkeit zu Theil geworden, die mir sehr wohlthuend gewesen sind und die mich mit lebhaftem Dankgefühl erfüllt haben. Es ist mir deshalb eine werthe Pflicht, jetzt, da ich nach glücklich überstandener Krankheit zur völligen Wiederherstellung meiner Gesundheit Bad Nauheim aufzusuchen im Begriff stehe, meinen herzlichsten Dank für diese Kundgebungen warmer Theilnahme auszusprechen. Indem ich Sie, Herr Staatsminister, erlaube, diesen Ausdruck meines Dankes zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, verbleibe ich mit der Versicherung meiner vorzüglichen Werthschätzung Ihr ergebener Friedrich, Erbgroßherzog.  
Karlsruhe, 26. Juni 1886.

— 26. Juni. Die Erbgroßherzoglichen Herrschaften sind heute Vormittag 10 Uhr 52 Minuten nach Nauheim abgereist. In der Begleitung Höchstderseiben befinden sich: Fräulein von Kleiser, der Hofmarschall Freiherr von Freistadt und der Geheimrath Dr. Tenner.

— 25. Juni. Nachdem in diesen Tagen der Großh. Eisenbahn-Schuldenentilgungs-Kasse von verschiedenen Bankfirmen Anerbietungen zur gesammten oder theilweisen Uebernahme der neuen Badischen 4prozentigen Eisenbahn-Anleihe zugegangen waren, hat das Großh. Finanzministerium unter'm heutigen Tage für einen Betrag von drei Millionen Mark dem von den Firmen W. H. Ladenburg und Söhne und Rheinische Kreditbank in Mannheim eingelegten höchsten Angebot von 106 1/2 für's Hundert den Zuschlag erteilt.

Freiburg, 25. Juni. Erzbischofsverweser Weidum wurde vom Papste zum apostolischen Protonotarius, und der geistliche Rath Krauth daselbst zum päpstlichen Geheimkammerer ernannt. Beide führen den Titel Monsignore.

München, 26. Juni. Der Prinz-Regent wird am Montag Mittag im Thronsaale des Residenzschlosses in Gegenwart der Prinzen, der Minister, der Mitglieder des Landtags, des diplomatischen Corps etc. den verfassungsmäßigen Eid leisten.

Bad Ems, 25. Juni. Gerüchtweise wird Prinz Luitpold von Bayern demnächst hier zum Besuche des Kaisers erwartet.

Berlin, 25. Juni. Der Reichstag trat heute zur ersten Sitzung nach Pfingsten zusammen. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung widmete der Präsident v. Wedell-Piesdorf dem König Ludwig von Bayern einen Nachruf, in welchem er hervorhob, das deutsche Volk werde nie vergessen, welche großen Dienste der verstorbene König in schwerer Zeit dem Vaterland geleistet. Es sei deshalb von wehmüthigem Schmerz über das erschütternde Ende eines Fürsten erfüllt, dem es so vielen Dank schulde. Diese Gefühle theile der Reichstag und werde deshalb alle Zeit dem König Ludwig ein schmerzliches, aber dankbares Andenken bewahren. Das Haus hörte den Nachruf stehend an. Die Literarkonvention mit Großbritannien wurde in erster und zweiter Lesung genehmigt, die Vorlage wegen Errichtung eines Seminars für orientalische Sprachen ohne Debatte der Budgetkommission überwiesen. Auf der Tagesordnung der morgen stattfindenden Sitzung stehen der Rechenschaftsbericht über die Ausführung des Sozialistengesetzes und die zweite Lesung der Brauntweinsteuer-Vorlage.

— 26. Juni. Der Reichstag nahm die Literarkonvention mit Großbritannien definitiv an. Bei Berathung des Rechenschaftsberichts über die Anordnungen auf Grund des Sozialistengesetzes reichte Staatssekretär v. Bötticher in Stellvertretung des abwesenden Ministers v. Puttkamer gegenüber dem

Abg. Singer die Maßregel bezüglich Sprembergs. Er erklärte, daß die dortigen Ausschreitungen zweifellos der Ausfluß umstürzlicher Bestrebungen gewesen seien; auch die Ausweisungen aus Berlin seien gerechtfertigt, wo bei der Lohnbewegung die sozialdemokratischen Bestrebungen eine große Rolle gespielt hätten. Der Reichstag lehnte sodann einstimmig die Brauntweinsteuer-Vorlage ab, nachdem die Redner der verschiedenen Parteien ihre ablehnende Haltung begründet hatten. Der Finanzminister sprach die Hoffnung auf ein späteres Zustandekommen der Brauntweinsteuer-Vorlage aus. Der Präsident gab die übliche Uebersicht über die Geschäfte der Session. Auf Antrag des Abg. Windthorst dankte das Haus dem Präsidenten durch Erheben von den Plätzen. Staatssekretär v. Bötticher verlas hierauf eine Kaiserliche Botschaft, welche den Schluß der Reichstags-Session ausspricht. Die Sitzung schloß mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser.

#### Ausland.

Mailand, 24. Juni. Gegen die gestern verhafteten Führer der Arbeiterpartei wurde wegen Aufreizung zur Revolte und Umsturz der bestehenden Staatseinrichtungen Untersuchung eingeleitet. Es heißt, sie beabsichtigten einen ausgedehnten Aufstand der ländlichen Arbeiter zu organisiren. Hier befanden sich 10 Sektionen des Mailänder Arbeitervereins, in dem übrigen Theil der Provinz noch 25 Sektionen. Die Arbeitervereine in Como, Pavia, Cremona, Brescia und Novara wurden gleichfalls geschlossen, ebenso haben daselbst Verhaftungen und Hausdurchsuchungen stattgefunden.

Paris, 25. Juni. Der Graf von Paris erließ ein Manifest, worin er im Namen des Rechts gegen die durch die Ausweisung verübte Gewaltthätigkeit protestirt und auf seine Liebe zum Vaterlande hinweist, dessen Befehle er nie verletzt habe und dessen man ihn in dem Augenblicke beraube, da er ein neues Band zwischen Frankreich und einer befreundeten Nation hergestellt habe. Die Ausweisung sei die Rache für die 3 1/2 Millionen Stimmen vom 4. Oktober; man wolle Frankreich von dem Haupte der Familie trennen, welche die nationale Einheit bildete. Frankreich werde sich weder über die Ursache, noch über die Urheber der Schäden täuschen, unter welchen es leide. Es werde die traditionelle Monarchie anerkennen, denn diese allein könne durch ihr modernes Prinzip und ihre Institutionen Hilfe gewähren, nur sie vermöge die politische und religiöse Freiheit zu sichern, die öffentliche Wohlfahrt herzustellen und der demokratischen Gesellschaft eine starke, Allen zugängliche und über allen Parteien stehende Regierung zu bieten, deren Beständigkeit für Europa eine Bürgschaft dauerhaften Friedens sein werde. Mit Gottes Hilfe und unter dem Beistande seiner Freunde werde er seine Aufgabe erfüllen. Er vertraue auf Frankreich und werde zur entscheidenden Stunde bereit sein.

London, 25. Juni. Gladstone ist Nachmittags in Manchester eingetroffen; er wurde von der dichtgedrängten Volksmenge mit sympathischen Zurufen, worin sich hin und wieder Rufe des Mißfallens mischten, empfangen. Eine enthusiastische Begrüßung wurde dem Premier beim Eintritt in den Saal zu Theil, wo er eine längere Rede hielt. Gladstone sprach die Uebersetzung aus, die Nation stehe in der irischen Frage auf seiner Seite.

Sofia 25. Juni. Die Sobranje spricht sich in ihrer Adresse an den Fürsten dahin aus, daß derselbe die Union in der gegenwärtig bestehenden Gestalt aufrecht erhalten möge. (Die National-

versammlung hat also glücklicherweise, durch den Fürsten kug zurückgehalten, von der Ausrufung des bulgarischen Königreichs Abstand genommen.)

### Verschiedenes.

\* **Sinsheim**, 28. Juni. Indem wir einen ausführlichen Bericht über die gestern stattgehabte Stiftungsfeier mit Fahnenweihe des Turnvereins Sinsheim für die nächste Nummer uns vorbehalten, lassen wir nachstehend die Namen der beim Preisturnen Ausgezeichneten folgen. Als Preisrichter fungirten die Herren: Gauturnwart Filling, Löw und Veierbach aus Heidelberg, Kirn aus Bruchsal, Späth aus Waldhof, Hornung und Eder aus Neuenheim. Den von der Stadt Sinsheim gestifteten Ehrenpreis (eine Remontoiruhr) nebst Diplom und Lorbeerkranz errang Herr Ferd. Meeser aus Heidelberg. Mit Diplom und Lorbeerkranz wurden ausgezeichnet die Herren: Franz Ziegler-Dggersheim, Jacob Veierbach-Heidelberg und Georg Schandin-Neckarau. Diplome erhielten die Herren: Michael Eder-Neuenheim, Peter Traub-Neckarau, Hans Lassen-Heidelberg, Adam Weber-Rosbach, Karl Niegler-Heidelberg, Karl Wäsch-Bruchsal, Ferd. Polhaus-Heidelberg, Gust. Horst-Bruchsal und Wilhelm Duffing-Mannheim. Die von dem Turnverein Sinsheim für hiesige Mitglieder ausgegebenen Preise errangen die Turner: Franz Kaiser ein Diplom mit Lorbeerkranz, Karl Söhner und Ed. Schick beide Diplome. Belobungen erhielten die Herren: K. Hauser-Neuenheim, Joh. Lauer-Kirchheim, Adam Franzmather-Heidelberg, Ferd. Singer-Bruchsal und Gg. Weihnacht-Dggersheim. Dem von der Festtribüne aus vollzogenen Akt der Preisübergabe, welcher Nachmittags 5 Uhr stattfand, wohnte ein sehr zahlreiches Publikum an.

\* **Sinsheim**, 28. Juni. Gestern hatten wir (außer den Turnern) abermals Gelegenheit, liebevolle Besucher aus Heidelberg hier begrüßen zu können: die Buchdrucker-Gesellschaft „Typographia“, welche das alljährlich sich wiederholende „Johannisfest“ diesmal in Sinsheim zu feiern beschloß. Mit dem 12 Uhrzug trafen die Herren hier ein und schlossen sich den gleichzeitig ankommenden Turnern an, um mit diesen, Musik voran, in stattlichem Zuge in die festlich aufgeputzte Stadt einzuziehen. Im Gasthaus zur „Post“ wurde das Mittagmahl eingenommen, bei welcher Gelegenheit die schon durch die vorher empfangenen guten Eindrücke gehobene Stimmung der Gesellschaft so recht geeignet war, die kleine Lokalfest zum Gedächtnisse des Erfinders der Buchdruckerkunst zu einer wirklich urgemüthlichen zu gestalten. Später besuchten die Herren den Festplatz der Turner, woselbst dieselben an der allgemeinen heiteren Unterhaltung lebhaften Antheil nahmen. Von hier aus kehrten dieselben wieder in die „Post“ zurück, um in der neu errichteten sehr geräumigen Wirtschaftshalle die übrige Zeit bis zur Fälligkeit des Zuges in Kreise ihrer hiesigen Kollegen zu verbringen. Leider rückte, wie immer wenn es lustig hergeht, die Trennungsstunde viel zu früh heran und schon um 7 Uhr standen unsere werthen Gäste auf dem von Menschen dichtgedrängten Eisenbahnperron, woselbst noch manches heitere Wort ausgetauscht und von ihnen für die hier empfangenen Eindrücke, insbesondere die gastronomische Bedienung wiederholt die wärmste Anerkennung ausgesprochen wurde. — Hoffen wir, daß die Heidelberger „Typographia“ sammt den werthen Turngästen ohne jeden Unfall ihre Heimath erreicht haben werden!

-r. **Reihen**, 27. Juni. Heute Morgen 1/2 4 Uhr starb Herr Bürgermeister Rudi nach kürzerem aber schwerem Leiden im Alter von 62 Jahren. Nicht nur in seiner Gemeinde, in welcher er 16 Jahre als Ortsvorstand fungirte, sondern auch in weiteren Kreisen war der Verstorbene seines biedereren und menschenfreundlichen Wesens wegen geliebt und hochgeschätzt. Möge ihm die Erde leicht sein!

— **Schmied Heinrich Kaiser von Hoffenheim**, 3. Jt. in Karlsruhe, welcher sich einer außerhalb der geordneten Zeit vorgenommenen Prüfung im Fußbeschlag unterworfen, hat den Nachweis seiner Befähigung zu diesem Gewerbebetrieb erbracht und demgemäß das Prüfungszeugniß im Sinne der Verordnung vom 24. Juli 1884 erhalten.

— **Aus Baden**. Samstags früh verun-

glückte der 15 Jahre alte Steinhauerlehrling Wilhelm Ziegler von Mühlbach, Amt Eppingen, im Steinbruch beim Ausleeren eines Schuttfahrens, so daß der Tod des bedauernswürthen Menschen sofort eintrat. — Tags zuvor, Nachmittags, kam Herr Stationsmeister Gulbin in Bruchsal auf schreckliche Weise dadurch ums Leben, daß er von einem Wagen der Rangirabtheilung in das nebenliegende Geleise absprang und von dem gerade einlaufenden Schnellzug überfahren wurde. Derselbe war ein äußerst pflichttreuer Beamter und hinterläßt eine Wittwe mit 9 Kindern. — Mittwoch Abends 10 Uhr brach in der Scheuer des Joh. Stein in Helmsheim Feuer aus, welches das Gebäude bis auf die Stockmauer zerstörte und zwei Wohngebäude beschädigte. — Goldarbeiter Wacker in Pforzheim, welcher auf dem dortigen Bahnhof seine Frau erstach, wurde vom Karlsruher Schwurgericht, unter Zubilligung mildernder Umstände, zu 4 1/2 Jahren Gefängniß verurtheilt. — In Güntersthal stieß der Kutscher Hug aus Freiburg bei der Heimfahrt gegen eine ihm begegnende Kutsche so hart an, daß er vom Vord. geschleudert und von den Pferden förmlich zu Tode gestampft wurde. — Der Dienstknecht Roman Schmidt in Freiburg, welcher mit seinem Weinsuhrwerk einem Kloakenwagen begegnete, wurde von letzterem überfahren und sofort getödtet. — Der verheirathete Jakob Senger in Gerthen (Lörrach) ist durch einen Sturz von der Scheuerbühne ums Leben gekommen. — In Hemmenhofen, A. Konstanz, fiel ein 17jähriges Knäbchen in den See und ertrank.

— Ein erschütterndes Ereigniß verfezte kürzlich die Familie Köhner von Schallodenbach (Pfalz) in große Trauer. Während der Abwesenheit der Mutter, die in einem Nachbarhause Milch holen wollte, um Suppe zu kochen, fingen die Kleider des vierjährigen Mädchens auf unbekannt Weise Feuer und standen innerhalb weniger Minuten in hellen Flammen. Die bedauernswürthe Kleine ist am folgenden Morgen ihren schmerzhaften Leiden erlegen.

— In Gera hat ein Gärtner in seiner Baumschule ein von einer La-Flechte-Henne gelegtes Ei gefunden, welches die Höhe von 7 1/2 cm und im Umfang 21 cm hatte. Das Innere war mit Eiweiß gefüllt und in diesem lag noch ein vollständig ausgebildetes Ei von normaler Größe und mit weißer fester Schale.

— Ein Schulknabe in Erfurt wurde von einem seiner Mitschüler mit einer alten Stahlfeder in den Oberstachel gestochen und liegt infolgedessen hoffnungslos darnieder.

— Das erste Denkmal für König Ludwig II. soll im Stadipark in Nürnberg aufgestellt werden. Es hat sich bereits ein Komitee in Nürnberg gebildet, das den Plan zur Ausführung zu bringen gedenkt. — Infolge der für Bayern so traurigen Vorgänge der letzten Wochen hat die Telegraphen-Anstalt in München eine Mehr-Einnahme von 60—70 000 Mk. gehabt; man kann hieraus schließen, welche Menge von Telegramm befördert werden mußten. Eine große Anzahl solcher Drahtberichte nach Berlin, Wien und London zählten zwischen 1000 und 2000 Worten. Um alle diese Aufgaben zu bewältigen, mußte mit verstärktem Personal Tag und Nacht gearbeitet werden.

— Als Muster der modernen Reklame theilt ein Leipziger Blatt die nachstehende Anzeige mit: „Die von mir angefertigten Teleskope bringen selbst eine Fliege, die eine halbe Meile entfernt ist, so nahe, daß man sie brummen hören kann.“

— Bei den am letzten Donnerstag im Bergwerk von Roudamp (Departement Haute Saone) stattgehabten schlagenden Wetter ist von 27 Arbeitern einer lebend, 15 todt herausgezogen worden.

— Eine Warnung für Leute, die in Nordamerika Erbschaften erheben wollen, ist wieder einmal im Reichs-Anzeiger erlassen worden. Man solle sich hüten, heißt es da, den schwindelhaften Anpreisungen dortiger sogen. „Inkassogeschäfte oder Vermittlungs-Bureau“ Glauben zu schenken und den Inhaber derselben, „Notaren“, ohne Weiteres Vollmacht, z. B. zur Einziehung eines Betrags, zu erteilen. Meist habe man es mit Schwindlern zu thun, von denen man überhaupt nichts oder höchstens nur einen Bruchtheil eines Erbtheils herausbekommen könnte.

Das Beschreiten des gerichtlichen Wegs bleibe drüben regelmäßig in diesen Fällen aussichtslos. Auch vor „Agenten“ in Deutschland sei zu warnen. Es sei die Vorsicht geboten, vor Hingabe einer Vollmacht sich durch eine Rückfrage an geeigneter Stelle, insbesondere bei dem zuständigen deutschen Konsulat von der Zuverlässigkeit des in Aussicht genommenen Vertreters zu vergewissern. Man handle nun aber auch danach.

— (Ein Hinderniß.) „Sieh nur, Fräulein Alma kann sich aber gar nicht mit ihrem Herrn unterhalten, wollen wir ihr nicht ein bißchen unter die Arme greifen?“ — „Ach nein, Emma, die ist fürchterlich.“

### Haus- und Landwirthschaftliches.

**Ein Allerwelts-Mitt.** Mitt für Gegenstände aller Art bereitet man mit gebranntem fein pulverisirtem Gips und einer Auflösung von arabischem Gummi und 3 Theilen Wasser. Dies giebt einen Brei, den man schwach oder stark aufdrückt, je nach der Beschaffenheit des zerbrochenen Gegenstandes.

**Hausmittel.** Beim Wundgehen der Füße und damit verbundenen Schwielen gebrauche man eine Salbe von 50 Gr. Vichtalg und 50 Gr. Seife, welche man über Feuer zusammenschmilzt, und zu der man 30 Gr. Kupferspiritus hinzusetzt. — Das Gift vom Bisse toller Hunde zerstört man mit Ammoniak, welches man in verschlossenen Flaschen lange aufbewahren kann. Es dringt in die kleinsten und tiefsten Bisswunden und soll dadurch, innerhalb 30 Minuten nach der Verwundung angewandt, jede Gefahr beseitigen.

**Bei herannahender Heuernte** macht man die Landwirthe auf den außerordentlichen Nutzen aufmerksam, welchen das „Einsalzen“ des Heues bringt. Ganz besonders macht sich der hierdurch erzielte Vortheil bemerkbar, wenn das Heu durch Regen ausgewaschen, oder gar schon schimmelig geworden ist. Bekannt ist, daß das Vieh selbst solches Heu, welches es ungesalzen nicht annehmen würde, noch gerne frisst, wenn es bei dem Einbringen in die Scheune lagenweise mit Salz bestreut wird. Bei solcher Behandlungsweise kann das Heu sogar in ziemlich feuchtem Zustande aufgespeichert werden, ohne daß eine Erhitzung oder Fäulniß desselben eintritt. Auch ist der günstige Einfluß des gesalzenen Futters auf die Gesundheit, das gute Aussehen und die Ernährung des Viehes außer allem Zweifel. Da ein halbes Pfund Viehsalz in der Regel auf ein Zentner Heu genügt, so sind die Kosten ganz unbedeutend und stehen in keinem Verhältniß zu dem durch das Einsalzen des Heues erzielten Vortheil.

— **Neckarbischofsheim**, 27. Juni. (Ergebniß der am 23. d. M. stattgehabten Schöffengerichtssitzung):

1. Die Angeklagten Dienstknecht Gottlieb Frei von Hilsbach und Weber Jakob Ruf von da wegen Körperverletzung wurden von der erhobenen Anklage freigesprochen und fallen die Kosten der Gr. Staatskasse zur Last.
2. Der Angeklagte Lehmann Wollenberger von Mannheim wegen Uebertretung des Viehschutzes wurde ebenfalls freigesprochen und hat die Staatskasse die Kosten zu tragen.
3. Die Privatklage des Wertmeisters Eduard Uebelhör von Sinsheim gegen Schmied Karl Braun von Helmsstadt wegen Beleidigung wurde durch Vergleich erledigt, und zwar in der Weise, daß der Angeklagte die beleidigende Aeußerung öffentlich im Landboten zurücknimmt, und 20 Mk. in die Ortsarmenliste Helmsstadt bezahlt und sämtliche Kosten übernimmt.
4. Die Privatklagen von Kutscher Karl Fr. Bender von Waibstadt gegen Kaufmann R. J. Zeit von da und Kaufmann R. J. Zeit von Waibstadt gegen Kutscher Karl Friedrich Bender von da wegen Beleidigung wurden vor der Verhandlung zurückgenommen.

Überall hört man jetzt die Frage: „Wohin reisen wir diesen Sommer und wie reisen wir gut und billig?“ Die praktische Wochenschrift „Fürs Haus“, welche das Ziel erstrebt, immer und überall ein treuer Rathgeber der Familie zu sein, bietet auch hier ihre Hilfe dar. Sie begleitet die Unerfahrenen über die Schwelle des Hauses hinaus, gibt geeignete Sommerfrischen an und steht mit praktischen Rathschlägen den Reisenden bei der Fahrt auf der Eisenbahn und im Getümmel der Bahnhöfe bei, dabei immer berücksichtigend, wie unnötige Ausgaben zu vermeiden und Ersparnisse zu erzielen seien. Es kann daher jedem Familienvater empfohlen werden, sich auf dieses Blatt zu abonniren, welches neben so vielen Vorzügen auch den der Billigkeit besitzt. Die Wochenschrift erscheint in einer notariell beglaubigten Auflage von 100 000 Exemplaren und kostet nur 1 Mark vierteljährlich. Probenummern vertheilt gratis jede Buchhandlung und die Geschäftsstelle von „Fürs Haus“ in Dresden-N.

Die Prämierung von Zuchstuten und Stutenfohlen betr.

Nr. 11291. Die Bürgermeisterämter werden veranlaßt, die Pferdezüchter in ihren Gemeinden noch ausdrücklich auf die im landwirthschaftlichen Wochenblatt erscheinende Bekanntmachung Gr. Ministeriums des Innern vom 17. ds. Mts. Nr. 6065 aufmerksam zu machen.

Die Bewerbungen, welche unter genauer Beantwortung der nach obiger Bekanntmachung aufgestellten Fragen hiernach bis längstens 15. Juli d. J. einzureichen sind, sind längstens bis zum 10. Juli hierher vorzulegen. Sinsheim den 24. Juni 1886.

Gr. Bezirksamt.  
Beder.

(849)

Theobald, Akt.

Nr. 10980. An die Gemeinderäthe des Bezirks:

Nicht selten kommt es vor, daß Strafen oder im Vergleichswege festgesetzten Geldbußen den Armenfonds oder sonstigen öffentlichen Stiftungen zugewiesen werden, ohne daß die Betheiligten über Verwendung derselben Bestimmungen getroffen haben.

Zur Vermeidung von Weitläufigkeiten in künftig vorkommenden derartigen Fällen werden die Gemeindebehörden veranlaßt, so oft eine solche Zuwendung einem Fond gemacht werden wird, eine bestimmte Erklärung der Betheiligten darüber zu erheben, ob solche zur alsbaldigen Verwendung für die Zwecke des betreffenden Fonds oder als Zuwachs zu dessen Vermögen bestimmt werde, in welchem letzteren Falle jeweils sofort die staatliche Genehmigung zu erwirken ist.

Sinsheim, 22. Juni 1886.

Großh. Bezirksamt.  
Beder.

[943]

Maßregeln gegen die Reblauskrankheit betr.

Nr. 11308. Die Bürgermeisterämter der rebbautreibenden Gemeinden des Amtsbezirks werden veranlaßt, die Mitglieder der Beobachtungskommissionen — deren Namen alljährlich nach Maßgabe der diesseitigen Verfügung vom 10. Februar 1884 Nr. 2891 ortsüblich bekannt zu geben sind — darauf aufmerksam zu machen, daß sie gemäß § 4 der Verordnung vom 21. Juni 1882 in den Weinbergen, Gärten und Rebhainen des ihnen zugewiesenen Aufsichtsbezirks während der Monate Juni bis mit September den Wachstums- und Gesundheitsverhältnissen der Reben ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden und von jeder verdächtigen Erscheinung, die sie wahrnehmen, dem Herrn Landwirthschaftslehrer in Eppingen entweder unmittelbar oder durch Vermittlung der Gemeindebehörde Anzeige zu erstatten haben.

Sinsheim den 24. Juni 1886.

Großh. Bezirksamt.  
Beder.

(942)

Nr. 4550. Das Großh. Amtsgericht Neckarbischofsheim hat unterm Heutigen beschlossen:

Wird Johann Georg Wolf Wittwe Katharina geb. Graßer von Epsenbach unter Bezug auf die diesseitige Aufforderung vom 3. Mai 1886 Nr. 3786 in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft ihres Ehemannes eingewiesen.

Neckarbischofsheim, 21. Juni 1886.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.  
Baumann.

## Haus- und Liegenschafts-Versteigerung.



Die Erben der Sattler Bernhard Bertele Wittwe, Elisabeth geborene Gmelin, von hier, lassen im Rathhause dahier,

Dienstag den 13. Juli 1886, Nachmittags 4 Uhr, öffentlich zu Eigenthum versteigern:

1. L.-Nr. 153. 80 Mtr. Hofraibe, darauf Gebäude Nr. 25. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stallung, Keller und Hofplatz, an der Hauptstraße (Breite Seite) dahier, Anschlag: 1600 M.

2. L.-Nr. 5501. 9 Ar, 68 Mtr. Acker im Dienthal, Anschlag: 250 M.

3. L.-Nr. 7988. 11 Ar, 57 Mtr. Wiesen und 1 Ar, 4 Mtr. Weg im Neuland, Anschlag: 300 M.

4. L.-Nr. 5816 1/2. 10 Ar, 70 Mtr. Acker im Böhbach, Anschlag: 180 M.

5. L.-Nr. 2856. 7 Ar, 83 Mtr. Baumstück im Reuter, Anschlag: 60 M.

Der Steigschilling ist mit 5% Zins vom Tag des Zuschlags an für das Wohnhaus nebst Zubehör baar, für die übrigen Liegenschaften in drei gleichen Martini-Ziehern 1886/88, nach notarieller Verweisung zu bezahlen.

Die übrigen Versteigerungsbedingungen können jeden Vormittag auf meinem Geschäftszimmer Nr. 124 an der Wilhelmstraße dahier eingesehen werden.

Sinsheim den 23. Juni 1886.  
Gr. Notar:  
J. P. Eder. [946]

## Bad Schumb.

Kalte, warme, Sool- und Douchebäder

können jeden Tag von Morgens 6 Uhr bis Abends 8 Uhr genommen werden. Preise der Bäder: für ein kaltes Bad 20 Pfg., für ein warmes Bad 40 Pfg. Im Abonnement billiger.

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß auch wieder Wäsche zum Bleichen in meinem Garten angenommen wird.

Ia. weiße Kernseife,

hält bei Willh. Scheeder. [745]

## Bekanntmachung.

Nr. 144. Zur Aufstellung des Verzeichnisses der seit der Katastervermessung der Gemarkung Steinsfurch in dem Grundeigenthum derselben eingetretenen Veränderungen ist Tagfahrt auf

Montag den 5. bis Mittwoch den 7. Juli l. J. jeweils Vormittags 8—12 und Nachmittags 2—6 Uhr in das Rathhaus zu Steinsfurch anberaumt.

Gemäß § 5 der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Dezember 1858 werden die Grundeigentümer hiermit aufgefordert, die seit der Katastervermessung eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht zu ersehenden Veränderungen in ihrem Grundeigenthum bei dem unterzeichneten Fortführungsbeamten in der Tagfahrt anzumelden und gleichzeitig die vorgeschriebenen Handrisse und Requirkunden über die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen abzugeben, widrigenfalls solche auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Sinsheim, den 26. Juni 1886.

Der Bezirksgeometer:

H. Baumann.

(947)

## Heugras-Versteigerung.

Die ev. Stiftschaffnei Sinsheim läßt den Heugraserwachs von den Wiesen ihres Verwaltungsbezirks gegen Zahlung des Steigschillings auf Martini l. J. wie folgt losweise öffentlich versteigern:

Von 31 ha 9 a 94 qm Wiesen auf Sinsheimer Gemarkung und circa 27 a der hiesigen Pfarrwiese

Mittwoch den 30. Juni l. J.

Von 15 ha 56 a 66 qm Wiesen auf Steinsfurcher Gemarkung

Donnerstag den 1. Juli l. J.

Die Zusammenkunft ist jeweils morgens 7 Uhr; am ersten Tag bei dem sog. untern Thor in Sinsheim, am zweiten Tag am Münchshofe in Steinsfurch.

Sinsheim, den 23. Juni 1886.

[935]

Schmidt.

## Wahl-Einladung.

Nachdem seit Errichtung der Handelskammer für den Kreis Heidelberg nebst der Stadt Eberbach 6 Jahre abgelaufen sind und im Juni 1883 eine hälftige Erneuerung des Collegiums stattgefunden hat, sind nunmehr gemäß dem Handelskammergesetze vom 11. Dezember 1878 Neuwahlen vorzunehmen und zwar:

a) für die Herren:

H. Bohrmann-Heidelberg, Wilh. Cunn-Heidelberg, Theodor Frey-Eberbach, Friedr. Heuß-Eberbach, Friedr. Erhard-Leimen, Consul Menzer-Neckargemünd, Wilh. Scheeder-Sinsheim,

deren sechsjährige Amtsdauer abgelaufen ist;

b) für Herrn Ed. Reis-Heidelberg, der für die restirende Amtsdauer des freiwillig ausgeschiedenen Herrn A. L. Lehmann gewählt war;

c) für die mit Tod abgegangenen Herren W. Keller-Heidelberg, H. Fuchs-Heidelberg.

In der Handelskammer verbleiben die im Juni 1883 gewählten Herren Rud. Henbach-Heidelberg, M. Klingel-Heidelberg, Wilh. Landfried-Heidelberg, Ph. Anniger-Wiesloch, Carl Heuß-Wiesloch.

Von den auf eine sechsjährige Amtsdauer neu zu wählenden 10 Mitgliedern müssen laut dem Statut der Handelskammer 5 dem Handelsstande der Stadt Heidelberg, 2 dem Handelsstande der Stadt Eberbach und je eines demjenigen der Bezirke Heidelberg II (Land), Sinsheim und Neckargemünd angehören.

Zur Vornahme der Wahl bestimmen wir für:

V. Wahlbezirk Sinsheim

(umfassend Sinsheim, Neckarbischofsheim, Rappenaun, Waibstadt und Waldangeloch)

Mittwoch, den 30. Juni l. J., Vormittags von 10—12 Uhr, in dem Hause des Vorschußvereins Sinsheim.

Zum Mitgliede der Handelskammer kann nur gewählt werden, wer

1. das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat und nicht in Folge strafgerichtlichen Urtheils der Wählbarkeit zu öffentlichen Aemtern verlustig geworden ist;

2. in dem Bezirke der Handelskammer wohnt, (wobei die oben angeführte Vertheilung der Mitgliederzahl auf die einzelnen Wahlbezirke nicht außer Acht zu lassen ist);

3. in einem Handels- bezw. Genossenschaftsregister des Handelskammerbezirktes entweder als Inhaber einer Firma oder als persönlich haftender, zur Vertretung einer Handelsgesellschaft befugter Gesellschafter, oder als Mitglied des Vorstandes einer Aktiengesellschaft oder Genossenschaft, oder als Vertreter eines auswärtig wohnenden Inhabers einer Firma eingetragen ist oder früher eingetragen war;

4. diejenigen, über deren Vermögen das Concursverfahren eröffnet ist, sind bis nach Abschluß desselben und diejenigen, welche ihre Zahlungen eingestellt haben, während der Dauer der Zahlungseinstellung weder wahlberechtigt, noch wählbar.

Die Wahl geschieht durch in Person ausgeübte geheime Stimmgebung, wobei die nicht am Wahlorte wohnhaften Firmeninhaber sich durch Bevollmächtigung eines im Handelsregister eingetragenen Procuristen vertreten lassen können, Inhaber von Firmen, welche unter Vormundschaft oder Beistandschaft stehen, oder weiblichen Geschlechts sind, in der bezeichneten Weise vertreten lassen müssen.

Heidelberg, 18. Juni 1886.

Die Handelskammer für den Kreis Heidelberg nebst der Stadt Eberbach  
R. Grubach. C. Weidig.

[917]

### Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

**Luise Gessert**

nach längerem Leiden heute Nachmittag 1/2 2 Uhr sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten:

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Grombach, 25. Juni 1886.

[941]

### Todes-Anzeige.



Heute früh um 3 1/2 Uhr verschied nach kurzem, aber schweren Leiden, im Alter von 62 Jahren, unser innigstgeliebter Gatte, Vater und Schwiegervater,

**Bürgermeister Jakob Rudi**

hier. Indem wir seinen Herrn Amtsbrüdern und sonstigen Freunden hievon Kenntniß geben, bemerken wir, daß die Leichenfeierlichkeit Dienstag früh 9 Uhr stattfindet.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Reihen, den 27. Juni 1886.

(948)

### Badische Arbeiterkolonie Ankenbuck.

In Folge unserer letzten Veröffentlichung konnte eine große Anzahl Arbeiter: Dreher, Kellner, Tagelöhner u. s. w. in Stellen gebracht werden. Da der Zubrang zur Arbeiterkolonie auch in den Sommermonaten noch nicht abnimmt, erlauben wir uns mitzutheilen, daß die folgenden Arbeiter verfügbar sind und wohl empfohlen werden können: Ein Packer bezw. Laufbursch, solider fleißiger Mann; ein Krankenwärter, wohlgeschult, geschickt und freundlich; ein Schreiber, ein Friseur bezw. Barbier, 2 Kellner, 1 Schuhmacher, mehrere Erdarbeiter. — Es wird bemerkt, daß nur solche Leute empfohlen werden, die bei einem längeren Aufenthalt in der Kolonie durch fleißiges und solides Betragen sich bewährt haben.

Anfragen wolle man gütigst an Hausvater Vamparter, Arbeiterkolonie Ankenbuck b. Dürrenheim im Schwarzwald richten.

Waibstadt.

## Großer Ausverkauf.

Um mein Lager zu verkleinern veranstalte ich vom 15. Mai bis 15. Juli einen Ausverkauf meines Waarenlagers.

Dasselbe bietet eine sehr große Auswahl Kleiderstoffe für Frühjahr und Sommer, ebenso ein großes Sortiment in Vorhangstoffen, Flanelle, Buckskins, Leinen, Cattune zc. Sämmtliche Artikel werden während dieser Zeit enorm billig abgegeben und bietet sich hierdurch für Jedermann passende Gelegenheit, den Bedarf auf das Vortheilhafteste zu decken.

Besonders mache auf einen schweren reinvollenen Stoff für einen

**Buckskin-Anzug 5 1/2 Elle zu M. 15**

aufmerksam; fertige Hosen, Jacken und Mantillen.

Hochachtungsvoll

**Jh. Schäfer jr.**

### III. Lotterie von Baden-Baden.

Drei Ziehungen: 2. August, 28. Septbr., 1.—3. Dezbr. 1886.

■ 6500 Gewinne im Werthe von 250100 M. ■

Hauptgewinne im Werthe von

50000 M. 20000 M. 15000 M. 2x10000 M.

3x5000 M. 3000 M. 3x2000 M. 7x1000 M. u. s. w.

Loose erster Klasse à 2 M. 10 Pf.,

sind zu beziehen durch jedes Lotterie-Geschäft und von der General-Agentur

**Joos & Ströbel, Baden-Baden & Heilbronn a. N.**

In Sinsheim in der Buchdruckerei von G. Becker.

Vom 1. Juli 1886 ab erscheint:

## Der Buchfink.

Illustriertes humoristisches Wochenblatt und  
**Allgemeiner Anzeiger**

für die Neckar-, Tauber- und Maingegend.

Der „Buchfink“ erscheint wöchentlich einmal mit vielen Bildern und Witzen und kostet durch unsere Colporteure oder die Post frei ins Haus geliefert nur 70 Pf. im Vierteljahr. Anzeigen haben bei der weiten Verbreitung dieses Blattes jedenfalls grossen Erfolg.

Ende dieser Woche erscheint die erste Nummer in einer Auflage von mehreren Tausend Exemplaren und müssen die Anzeigen für diese bis längstens Freitag in unseren Händen sein.

Die vierspaltige Petitzelle oder deren Raum kostet 15 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt.

Wir bitten um zahlreiche Bestellungen.

ADELSHEIM, 21. Juni 1886.

**Die Expedition des „Buchfink.“**

(G. Veith'sche Buchdruckerei.)

[926]

**Frachtbriefe** empfiehlt die Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

### Haus zu vermieten.



Mein Wohnhaus nächst der Kirche wird ganz oder getheilt vermietet.

**Elisabetha Gessener,**  
geb. Heitler.

### Albfallholz

kurz geschnitten, zum Anfeuern, per Zentner ab Fabrik M. 1, frei ins Haus hier M. 1.10 ist fortwährend zu haben in der

**Parquetboden-Fabrik.**

Achten

### Emmenthalerkäse

in hochfeinster vollsaftiger Waare empfiehlt billig

**Wilh. Scheeder.**



### Stahlsensen

empfehlen zu billigsten Preisen  
**Carl-Fischer.**

Neuen

### Schleuderhonig,

pr. Pfd. 1 M. bei  
**G. Goos, Bienenzüchter.**

Schwarzen und grünen

### Thee

offen und in Paqueten von 50 und 100 Gr. in vorzüglicher Qualität billigt bei

[769] **Wilh. Scheeder.**

### Flaschen- und Faß-Korken

empfehlen  
[1307]

**Wilh. Scheeder.**

Eine große Parthie der sehr beliebten

### Muster-Corsetten,

ebenso

### Kinder-Corsetten,

von 1 M. an,

frisch eingetroffen bei

**M. Freudenberger.**

### Friseur-, Staub-

### und Taschkämme,

in Horn, Kautschuk, Elfenbein zc., billigt bei

[521]

**Sugo Seufert.**

Richardt.

### Sensen unter Garantie,

### Sensenwürbe, Wez-

steine,

### Stren- und Hengabeln

empfehlen zu den billigsten Preisen  
[837] **Heinrich Waidler.**

Alle Sorten

### Oelfarben

fertig zum Anstrich billigt

[275]

**G. L. Sicking.**

### Hochfeinen Limburger Käse

empfehlen **G. L. Sicking.**

**Violin-, Zither- und Violinsaiten**  
empfehlen  
**G. Münzesheimer.**

Hand holding a card with text: "Hand - Bezeichnung" and "Gard - Bezeichnung".